

Spalter

Zeitungswirth

Humoristisch-satirische, ökonomisch-plebejische Zeitschrift für Karneval 1910.

Für die Redaktion verantwortlich der Steffelbauer von Heilberg.

O narret!



deckt hot. Er will sich dö Erfindung patentieren lass'n
hat'r g'sagt, sag'r

Wo da aus hob i mei Venkenschiff nach Stirn g'reicht
und was hob i da g'seh'n. Da an Wirtshaas unsern
Torschneider aus Weingarten, den Uhren-Techniker vom
Spalter obern Tor uno zu van vrem Carol'n. I hob
mi notwörlig mit mein Venkenschiff net su lang über Stirn
hali'n können als dö tarolt ham, denn wie mir später
amal g'sagt worn is, hat der Tarolt bis in die
Mitternacht davect. Wie der Schneider hoam kumma
is, hat sei Nachtigal g'schlag'n und dem Uhr'ntech-
niker sei Alte hat'u überhaupt nemmer nei lass'n
woll'n. Zu allem Unglück wars am Vorabend von sein'm
Mänenstag. Und weil er net haniganga is, hat'r an sein'
Tog nix vom Namen Stags-Kuch'n kriagt und sechs Woch'n
hot er nemmer auf'n Haus dürf'n.

Von Stirn aus hob i mein' Venkbar'n no über die
Ruine Ludwigshöh' gleiten lassen und hob mer dös Bau-
werk a wenig ang'schaut. Außer vier Mauern hob i nix
g'seh'n als via Maßkrüag, a Schmalzerglasl und a Gleß-
lanna zum Wassertrog'n. Dös is jedearfalls os Hand-
werkszeug vo dena Sunntags-Maurer, hob i denkt.

Von do aus, denk i mir, flagst über die alte Bürg
g'schwind aweng nach Nürnberg eint und wie i so über den
Tausendkünstler, genannt Walter Michl, seiner Villa vorüber
segel, steh i, wia der mit seine lange Haar'n im Taubens-
schlag ummader friachl. Ja wos macht denn öz der da
drinn, denk i mir. Wia i näher hinschau, steh i, daß der
Wieckler a Partie vo sein'm Hopfen im Taubenschlag
versteckt g'habt hat, weil er'n zu billi verkäft g'habt hat.
Wia er teurer word'n is, hat er'n wieder raus.

Von da aus bin i na mit aner G'schwindigkeit von
150 Kilometer in der Minut'n nach Nürnberg eint g'segelt.
Wia i da drinn su über die Stroh'n und Häuser g'segelt bin,
steh i grad unten am Hauptmarkt unsern Spalter Präpara-
tions-Sepp renna. Na, Sepp, schrei i nunter, was rennst denn
du su umananda in Nürnberg? — Jezas, der Steffel-
bauer is a do, schreit i auf, denk dir nur, öz war i scho
in zwanzig Läd'n, um a Milchkanna mit'n Schnepper
zu kafa und nirgends kann mer a solcha
aufstreib'n. — Was sagst, Sepp, a Milchkanna mit'n
Schnepper? Du manst jedenfaus a Kanna mi'n Aus-
lauf? — Freili, Freili, sag'l'r — Na, sag i, dummer
Teufel, den hätl'st in Spalt eher hab'n können, da hätl'st
net nach Nürnberg fahr'n brauch'n. Nachdem i z'Nür-
nberg fortwährend mit mein'm Ballon an dö elektrischen
Dräht hänga blieb'n bin, hob i mi wieder drückt und gin
in an Tempo vo 200 Kilometer in der Minut'n wieder
auf Spalt zugorkelt. Von der Kanaak ans, hob i mir

Heil Dir, Du Narrenfürst,
 Mächtig und stark Du bist.
 Heil Karn'val Dir!
 Du hast Dein Volk bedacht,
 Einig und stark gemacht,
 Anseh'n und Glanz gebracht,
 Heil Karn'val Dir!
 Herrsche nach Narrenrecht
 Du und Dein ganz Geschlecht
 Narrheit zum Heil!
 Bräg' Deinem Volk allein
 Die rechte Narrheit ein,
 Dankbar wird es Dir sein
 Zu jeder Zeit.

Bekanntmachung.

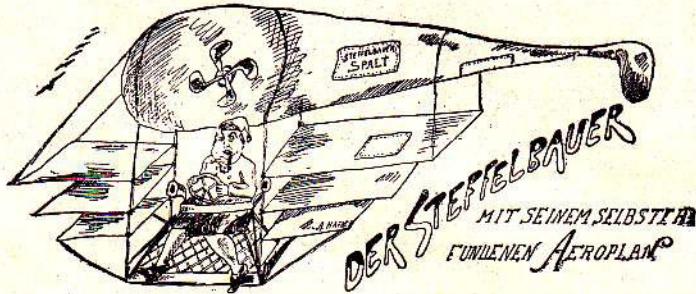
Wegen Kopflosigkeit des Redakteurs muß die heute
 fällige Nummer des „Rezat-Bote“ aussfallen und er-
 scheint dafür dieser, aller Beschreibung spottende Wisch.

Vor dem Lesen dieser Zeitung trete man daher
 einer Krankenkasse bei, denn viele haben sich schon krank
 gelacht, andere halb tot geärgert. Wir machen noch
 besonders aufmerksam, daß die Benutzung dieses Pa-
 pieres zum Einwickeln von Staats- und Wertpapieren,
 Käse und Wurstwaren bei einer Strafe von 5 Minuten
 Buchthaus verboten ist, dagegen ist die Benutzung zu
 anderen bekannten Zwecken seiner Freiheit, wegen sehr
 zu empfehlen.

Der Redaktär.

Des Stoffelbauern Rundschau aus seiner Flugmaschine.

Wie heitzutag alles bestrebt ist, rascher vorwärts zu
 kommen auf unserem Erdplaneten und weil mer net wissen
 kann, was dö Komötieng'schicht alles zu bedeuten hot, amend
 geht gor dö Welt unter, so hob i mir a Flugmaschin kon-
 struiert, daß mer beim Weltenuntergang nix passirt. Ueber-
 hauptz kumm i mit anera solch'n Maschin vüll rascher vor-
 wärts als mit meta'm Schirm. I kann alles schöt vo
 oben anschau, ohni daß d' Zeit brandent'n.



I will Eich dö verzähl'n, wos i's Jahr über mit
 meiner Maschin alles beobacht' hab. Also früha 6 Uhr
 bin i aufg'stegn mit mein'm Ballon direkt von
 Heilberg, hab a bisl Umschau g'holt'n, nach welcher
 Richtung i z'erst flieg'n soll und hab direkt mein
 Kurs über Hoxbronn g'numma. Via i da übers Wirts-
 haus g'slog'n bin, denk i mir, schaust amal a bisl net,
 vielleicht hot er scho aus'stoch'n der Zapfawirt. Aber nix
 is g'veen. Wie i da netzhana tua ins Schlafzimmer sieh
 i, daß der Wirt nu liegt und dö dick jung Wirtin sich
 grad an Floh g'fangt hat. Aber der is fett g'veen.
 So da aus bin i nach Großwiegarten g'steiert und da hab
 i a interessante Entdeckung g'macht. Wie i über'n Carol-
 schneider sein Haus flieg sieh i, daß der sei Hätt'n, won
 die Ziegel g'fehlt ham, mit lauter obrochna Hopfenhausa

in an Tempo vo 200 Kilometer in der Minut'n wieder
 auf Spalt zugorkelet. Von der Hanagak ans, hab i mir
 denkt, hältst duen Einzug, döß heist, wenn der Dreck dä
 drauß'n netgar zu hoch is, daß d' durchkumma tuast. Na, os
 is mit knapper Not ganga, bis zum Dach san die Häuser
 doch net im Druck g'steckt. As is also nu lang net su
 g'fährlt, wias dö Beerbacher hinstell'n, da braucht' st der
 Magistrat nu lang net neileg'n.

Wie i da su beim Langgaßschreiner sein Haus schweb,
 hör i fürchterlt schrei'n. Heinrich! Heinrich! hat's g'hoß'n.
 Zugleich stech i wie der Schreiner zum Werkstattfenster ein-
 steigt. Wie i na su nachträglit derfahr'n hab, ham die
 Gas'n den Schreiner sei Weib in den Saustall eing'sperrt
 g'hot. Durch Zusatz ham dö Ziegen den Kiegel vorg'shob'n
 g'hoft und nemma hat's aufz'lenna, schier zwa Stunden
 is eing'sperrt g'wesen, dö guat Fra.

Wie der Schred'n vorbei g'wes'n is, fahr i bis zum
 Wittelsbacher Hof, auf dem Hausbach hab i a Landung
 vorgenommen, um mein Durst mit a Maßl Bier zu still'n.
 Na, denk i mir, is da amal a G'stau, da muß gwiss dö
 Düngergrub'n aus'gleert wer'n. Wie i näher unterschau
 sieh i drunt'n im Abott an rumhantieren. G'schnekelte
 Haar hor'r g'hot. As Messer hat blixt. Kreuznotwendig
 hot's g'habt. Sakra denk i mir, da mußt bei Noß'n scho
 aweng weiter nunter red'n und was stech i: Der Biech-
 teifel hat ins Hemd g'macht g'hot und daß mers im Gastzimmer
 nemmer g'rock'n hat, hat er sei Hemd ringsum abg'schnitt'n. Ser-
 bus, Spezl, denk i mir und bin wieder weiter mit mein'm Ballon
 und grad über'n "Noß" hab' i wieder Halt g'macht. Beim
 Karl hab i aweng neig'schaut und hab g'seh'n, wie er wie-
 der studiert hat, wie er am ersten sei Geld los wird, weil
 er mit der Gründung von sein'm Spalter Versandhaus
 ka Glück g'habt hat. Gleich in nächster Näh vom "Noß"
 rutsch i a Kraut. Und weil i dös gern is, lug i da su in
 die Küch'n eint. Steht da drin mi Heinrich, framt im Kraut-
 hof'n unanander als wie a Kräfer in an Hanf'n Dreck, die
 Sattleri schlägt d' Händ' über'n Kopf zamm und rennt
 unanander, Bod'nstag'n nauf und ununter wie nel g'scheid.
 Na, schreit i nunter, wos is denn da los? O net, schreit
 der Heinrich, hot döß Kräkenblech döß ganz Fleisch g'stöhl'n.
 Steffelbauer stehts net am Dach dröb'n? Naa, sog i. Was
 nachher döß Kraut geh'n g'hot ham mit kalt'n Pressack, hol
 si dö G'schicht rausg'stellt. Während nemand in der Küch'n
 war, hat der Nachbar, der schwarz Ulrich, B'sch g'macht g'hot
 und weil döß Grünkerte gar su guat g'schmeckt hat, hat
 ers mitg'numma und später wieder nüberg'schickt. Dös hätt
 der Steffelbauer wieder net ta. Wie die Affär vorbei
 g'wesen is, hab i mi Propeller wieder faulen lassen und
 bin auf's Bräuhaus zug'steuert.

Neben Rentamt bin i mit aner G'schwindigkeit von 0,5
 g'saust, denn dö wenn di sehn, Steffelbauer, hab i mir
 denkt, is aus. Dö steuern di net, daß d' schwarz und blau
 wirst mit dein Ballon. Wie i aufs Bräuhaus untern-
 schau zum zwiedernen Heinrich, sitzt da drina der lang
 Görg bist da l und macht Krach. No, denk i mir, der wird
 scho wieder an beleidigen, daß mer morgen sei Lodesanzeig
 lesen ko in der Zeitung. Dös geht mi nix o, hab i mer
 denkt, Steffelbauer, fahrt weiter.

Beim Plattschreiner sein Haus hab i mi nur a bisl
 umg'schaut und hab verfahr'n, daß der Biechmenisch a su a
 Stückl g'macht hat. Nach dena vüll'n Theateraufführungen
 is er nämli vom Singa heiser wor'n. Er richt' st an Hof'n Milch
 mit Kandiszucker zam und stellt'n in Of'n net. Sei Frau
 stellt neb'nhin an Hof'n mit Magermilch. Wie's zum
 Saufen geht, nimmt unser Jakob den Hof'n, der nu drin
 gestand'n und sauft ganz kalt döß Magermilch, denn die
 Kandiszuckermilch hat sei Weib scho ihrna Säu geb'n g'hot.
 Dö soll dena a ganz gut g'schmeckt hom. Deß aber druck i
 mi mit mein Ballon und fahr pfeilgrad wieder nach Heil-
 berg, wenn den Schreiner sei Alt wenn mi derwisch,
 ist g'schikt. Also Servus.

Einige Tausend Bentuer

Natureis

empfiehlt jetzt noch sehr billig. Voraussichtlich wird der
 Artikel im Sommer sehr rar.

Der Wasserzeller Wolf u. Conforten.

Zur gefl. Beachtung!

Telle meinen lieben Freunden und Bekannten mit,
dass ich heuer vom Zipperelein verschont wurde.

Seck, Schnapszill.

Bei der Hundevisitation.

Eine bekannte Persönlichkeit, nennen wir ihn Huber-Wastl, führt seinen „Minko“ zur Besteuerung.

Beamter: Wie ist der Vorname?

Wastl: Minko!

Beamter: Was, Minko? Ich meine Ihren Vornamen!

Wastl (sich verlegen hinter dem Ohr krazen): Jo-hann Baptist.

(Ob der Minko wohl auch einen Nachnamen hat?)

Vertraulich.

Morgen Dienstag abend im Kurhaussaal
große Gastwirtstmeisterversammlung

V a g e s o r d n u n g:

Bierpreiserhöhung,

Abschaffung der Extraabgaben,

Dreiquartel-Abschaffung.

Gaabrodhier-Besteuerung.

Was unsere Männer nicht fertig bringen, müssen wir erzwingen. Hoch lebe die Solidarität.

Vittoria.

Obacht!

Den Herrn Jägern empfehle meinen Eiskeller zum Aufbewahren von geschossenen Hasen und dergleichen Wild aufs Beste. Mein Uirl garantiert für Wachsamkeit. Im schlimmsten Falle greift er zu — und frisst die Hasen selbst.

Karl der Kleine.

Derterem Besüde wegen suche

kräftigen Burschen

zum Rangieren der Treberwagen als Deichselmann, für diese Nebenbeschäftigung zahlte pro Tag 20 Pfz. und 2 Liter Freibier.

Ebenfalls wird ein

besseres Haus,

möglichst mit Gelegenheit zum warmen Abendbrot, einer Tasse Kaffee oder Tee, guter Zeitung und gemütlicher Unterhaltung mit Familienanschluss gesucht.

Näh. bei der Schwabacher Busch
im Stadtbauhaus.

Obacht!

Gebe jedem Ziegenzüchter Rat und Auskunft im Altkriegen von Gaisen. Um Verwechslungen vorzubeugen werden die Löcher nummeriert.

Postklinik am Gerthenbuck.

Gesuch.

Die Gemeinde Sternfels sucht für ihren Polizeirat einen Polizeihund zum fangen von Handwerksburschen. Auch wird ein alter Gaul zu laufen gesucht, da der Gemeindediener das Reiten versteht.

Im Suppenschüsselwerfen
mit Omelettenschnitten empfiehlt sich bestens der Höllen-schmied.

Sehenswert!

Geschäftsübergabe

Das Küsschen und das Anlägen meiner Gäste, daß sie schwarz und blau werden, werde ich im kommenden Sommer, wenn ich mich wieder in Nürnberg aufhalte, meinem Jüngsten übertragen!

Einstweilen jedoch kann er ihnen blos was vor-

machen.

Bibutsch, Restaurateur u. Aufschneidler.

Im Vereinen von vorzüglichem

Pfefferles-Schnaps

aus Leberschwärz und Ammonia (sehr lang haltbar) emp-

pfiehlt sich der

Gänsgas-Sattler.

NB. Für Weiber vorzügliches Getränk.

Im Soldatenpaket machen, 6 Preßack und 10 Bad-

steinlaib enthalten, empfiehlt sich die Spittenberg-Rosmar.

NB. Neugkeiten und zur Saison auch die neuesten

Hopfenpreise teile jederzeit unentgeltlich mit.

Im Kartoffelsbrahntndel machen (besonders für Buben)

hält sich bestens empfohlen

Joh. M. Grkel, Höllengasse.

Die Geburt

zwei kräftiger Knaben
glauben wir demächst bekannt geben zu müssen.

Heubauer und Sturmbräu,
Beerbauer Vorstadt.

Frischgebackene Hochzeiter hat stets auf Lager die
vielbegehrte Rest.

Herborragender Körpergewicht erzielt man mit Erfolg, anstatt der teuren Milch frisch gelegte Gagele zu genießen. Jede gewünschte Auskunft nebst Gebrauchs-

Anweisung teilt kostenlos mit

Stehmahl.

Für die Berliner Stickerei wird eine fröhliche Persönlichkeit

des Abends zur Blauderei gesucht. Gesprochen wird stets nur sehr gescheit. Zur Erheiterung gibt es heißen Tee, mit und ohne Aufzug. Brennholz, Licht und Zucker sind mitzubringen.

Die Berliner Tee - Rosa neben der Venia am schönen Brunnen.

Schöne gemästete Gänse

sind zu haben für 4,50 Mk. Es ist aber ratsam, dieselben noch 4 Wochen in die Mastung einzustellen, da dieselben sonst geschrämt werden müssen.

Zu erfragen in Wasserzelle.

Ein schöner, junger Hund

Wird umgetauscht sehr gern,

Das Viech ist gut und kerngesund,

Sehr billig für Lehnstiel mit Mandellern.

Die Geh-Serbel in der Gutengasse.

Kleinen Saugschweinen

wird auf dem Transport, vorübergehend automatisch im

Sack, der Atem eingehalten. Das Geheimnis erteilen

zwei Frauen in der Hühnergasse.

haben erworbenes Maultier ein. Das Brachtegempler kostet 1800 M. Eine Schenkwürdigkeit 1. Ranges. Das Tier zieht 50 Zentner auf einmal.

Spielenbergkauflmann.

Zur Beachtung.

Allen Karossern und Schildköpfen teile mit, daß ich mich auf "höhere Veranlassung" verpflichtet habe, in Zukunft das Kaffeebrot nicht mehr zu verspielen. Ich ersuche deshalb alle jene Herren, die mir spielen wollen, dringend dies zu beachten.

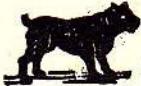
Johannes Schwarzelein, Portugal.

Von heute an werden Beiträge gesammelt für den Aufbau der halbfertigen

Villa auf der Ludwigshöh.

Angenommen werden solche beim Baupalter Retzende.

NB. Auch wird eine Hypothek auf den halbfertigen Rohbau aufgenommen.



Masse-Hunde.

Wer schöne, ausgezeichnete Massenhunde sehen will, muß nach Wasserzell.

Ein Hundezüchter.

Als Nebenbeschäftigung betreibe ich das Reparieren von

Matraken

und Bauen von Gartenhäuschen. Kann jedoch meiner vielseitigen Beschäftigung wegen alles nur halbfertig machen. Das Unfertige sowie Anbringen von

Straßenschildern

bei Nacht übernehme ich kostenlos.

Bauermäuerer.

Sagfeilen, Kaffeemühlenschärmachen, Dachsflicken und sonstige Arbeiten werden billigst ausgeführt im

Spalter Glaspalast

mit Motorbetrieb.

Zum Abhalten von

Bockpartien ohne Bock

empfiehlt sich

der Ludwig-Hannes in Portugal.

Heute Dienstag Nachmittags beim Böhwirt

große Parade

vom hinkenden Seppl, schönen Seppl, Schnaps-Seppl, Minko-Seppl, Zuckerseppl, Schwabenseppl und Lindenseppl, Kommandeur der Krippenwanger.

Als Paradeabnehmer fungieren der Schnurrhannes und der Krautreterwirt.

Die Musik hierzu stellt der Hemeddanderl.

Die Konkurrenz muß hin werden!

Athleten-Bader Rechtl wird seine Kunden fernherin im Bahnhofsviertel täglich zweimal rassieren.

Turnerbader Dauscher wird an seinem Kabinette eine große Glocke anbringen und eine Ausruferin hinstellen: "Hier wird auch rassiert!"

Gesucht

für eine närrische Zeitung ein Redakteur, der gerne schwüst, ranzig, faul, kariert, zur Karnevalzeit sich als Bauer maskiert und sonstige Lumperei treibt. Solche mit angehender Blatte bevorzugt.

Offerten nimmt entgegen der Steffelbauer.

Mittel für zähes Kopfsleisch.

Wer weiches Kopfsleisch, blaue Augen z. z. haben will, wolle sich nach Wasserzell begeben, da wird alles von einzigen Prostikern besorgt.

Einer, welcher aus Erfahrung sprechen kann.

Am Aschermittwoch große

Schlittenpartie

nach Gunzenhausen. Bei Schneeschmelze wird unterwegs ein Viehwägerl entlehnt. Bei den Bergen muß abgestiegen werden, wegen den W i c h s a n d u n d H i e s . Die Wegweiser werden mit Streichhölzern gesucht. Einer regen Beteiligung steht entgegen der Arconsädr Vogelmeier, Bräutigam.

Komet 1910a.

Wannst den Kometen richtig anschau'n willst, na mußt nächst hingehn und wenn's blos über die Straß'n is. Dies entdeckte ein ehemaliger Spalter Biermacher.

Die chemische Analyse zwischen Delfarbe und Kinderpäppä haben wir durch unsere Geruchsinne in Hagsbronn festgestellt.

Gärg und Felix, angehende Chemister.

Noch nie dagewesen!

In nächster Zeit wird der zwischen den Turnern und den Athleten ausgebrokegne Streit seine Sühe durch einen Ringkampf finden. Die Athleten stellen ihre Ringprogen, die Turner ihre Kraftrögen.

Jammergestalten sind ausgeschlossen. Kräftige Damen, die gerne Ringkämpfe aufführen, werden zugelassen.

Die Hänftlinge.

Im Anlegen von Cupauchändern an geübten Armen empfiehlt sich Dr. Eisenbach.

Auskünfte

über kleinere und größere Räume, mit und ohne Selt, über Heimtransport mit und ohne Hinterlässe gibt ein

Wengartner Jäger.

Besoffenen

Treibjagdteilnehmern

gebe ich gerne Rat und Ausschluß über nachmittagsdächtliche Treibfahrten, Straßengrabenbekämpfungen und Abschaltung im Bach an der Spalter Bahnhofstraße.

Ufeisen-Michel aus Gbrunn.

Für irgend eine närrische Stadt wird ein recht gründiger, im Verwursteln von Hundertmarkscheinen bewanderter Postexpeditör gesucht.

Offerten abzugeben im Spalter Wisch.

G'schwind a meng!

Den geehrten Hausfrauen teile gerne mein neues Rezept im Erdbirnstopf machen mit. Die neuesten Kochlöffel (ein Stück Werkstattholz) sind bereits zum Patent angemeldet.

Der lange Schreiner mit der Platt'n.

Auch gebe ich gerne Interessenten mein neues Verfahren kund, wie sich Kahlköpfige beim Photograferen Haare auflegen.